

aa

20242025

JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22 – 24, A-8010 Graz, T: 0316 32 44 34, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at



Afro-Asiatisches Institut

Leechgasse 22 - 24, A-8010 Graz
 +43 316 32 44 34
office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

UID:

ATU28607200

Bankverbindung:

Steiermärkische Bank- und Sparkassen AG
 KNR: 027 0090 0844
 BLZ: 20815
 IBAN: AT69 2081 5027 0090 0844
 BIC: STSPAT2G

Redaktion:

Mag.^a Petra Imre
 Mag. Johannes Mindler-Steiner
 Mag. Pamir Harvey
 Mag.^a Eva Wenig PhD

Fotocredits:

AAI
 Christian Ademait
 Robert Binder
 Jennifer Brunner
 Indian Austrian Society
 David Kranzelbinder
 Nikola Milatovic
 Gerd Neuhold
 pixabay
 Josef Purkathofer
 SECIAO
 Gertraud Schaller-Pressler
 Stadtkino Filmverleih
 Streibl
 The Schubidu Quartet
 Ernst Zerche

Gestaltung:

Wolfgang Rappel

Korrektorat:

Wörterei Ranz –
 Mag.^a Roswitha Ranz

BERICHTSZEITRAUM: 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025

VORWORT

Seite 3

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT GRAZ

Seite 6

KURATORIUM

Seite 10

TEAM

Seite 11

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Seite 12

CONNECTING_CULTURES

Seite 34

STUDIENBERATUNG

Seite 40

REFERENT:INNENVERMITTLUNG

Seite 42

AAI-STIPENDIENPROGRAMM

Seite 46

„ComUnitySpirit“ – RELIGIONEN UND KULTUREN IM DIALOG

Seite 50

BILANZ

Seite 56

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Seite 58

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN / FÖRDERER UND FÖRDERINNEN

Seite 60

MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN MENSCHEN

Es gibt den allgemeinen Trend, Menschenrechte unter dem Deckmäntelchen des offenen Diskurses und der Meinungsfreiheit zunächst zu diffamieren und sodann auszuhöhlen, respektive abschaffen zu wollen.

Diese Vorgehensweise wird in westlichen Demokratien nun verstärkt gegen Migrant:innengruppen ebenso wie gegen Nichtregierungsorganisationen, etwa kirchliche und soziale Einrichtungen, die sich für die Schwächsten in der Gesellschaft einsetzen und deren Vertreter:innen namentlich und öffentlich bewusst erniedrigt werden, angewandt. Zudem werden Förderkürzungen in diesen Bereichen mit der Notwendigkeit zu Budgetkonsolidierungen argumentiert und die bis dahin für die Gesellschaft erbrachten Leistungen abgewertet.

Eine Tendenz, die Sorge bereitet und der man entschieden entgegenwirken muss.

Umso mehr freut es uns, dass dem Afro-Asiatischen Institut Graz anlässlich seines 60-Jahr-Jubiläums 2024 der alle zwei Jahre verliehene **Menschenrechtspreis des Landes Steiermark** zugesprochen wurde – gemeinsam mit Mag.^a Doris Reiter (Direktorin von WIST Steiermark und Obmann-Stellvertreterin des Vereins „Soziale Projekte Steiermark“).

Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises an das AAI wurden dessen gemeinschaftsstiftenden Tätigkeiten im globalen und lokalen Kontext honoriert sowie die wertvolle Arbeit und Bestrebung für einen interkulturellen Dialog innerhalb des Landes Steiermark und der Stadt Graz hervorgehoben.

Über diese Anerkennung freuen wir uns sehr und widmen sie allen Menschen, die in den letzten sechs Jahrzehnten am „Afro“ tätig waren.

Roberta Maierhofer, Johannes Mindler-Steiner



**A.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Dr.ⁱⁿ Roberta Maierhofer, M.A.**
Vorsitzende des
Kuratoriums des AAI Graz



Mag. Johannes Mindler-Steiner
Institutsleiter des AAI Graz

Im Zuge des offiziellen Festaktes zur Verleihung des Menschenrechtspreises des Landes Steiermark, der am 17. März 2025 im Weißen Saal der Grazer Burg stattfand, verwies der Laudator **Univ.-Prof. Dieter Anton Binder** auf von der Aufklärung geprägte säkularisierte Normen, zu denen auch die Menschenrechte zählen – um unter anderem „die individuelle Freiheit und die soziale Interaktion in einen beide Pole berücksichtigenden Ausgleich zu bringen.“

Im Folgenden finden Sie nun einen Auszug aus seiner Ansprache.

„Um sich selbst zu erkennen, muss man handeln.“

Albert Camus stellt eine Anweisung zur Selbsterkenntnis in den Raum und sagt uns an anderer Stelle, dass unsere Freiheit im Handeln durch die Verantwortung für das Getane beschränkt wird. Damit knüpft er an den kategorischen Imperativ Immanuel Kants an, der den Menschen in seiner sozialen Interaktion zeigt. Geprägt von der Aufklärung, die anhaltend in bis dahin bestehende Erklärungsmodelle unseres Lebens eingegriffen hat, bedienen wir uns säkularisierter Normen – vom Dekalog bis zu den Menschenrechten, vom römischen Recht bis zur angelsächsischen Kasuistik –, um die individuelle Freiheit und die soziale Interaktion in einen beide Pole berücksichtigenden Ausgleich zu bringen.

Rudolf von Jhering, der Begründer der „Interessensjurisprudenz“, fordert, „alle sittlichen Gebote und Verbote [...] an ihrer Dienstbarkeit für den Menschen“ zu messen. Ziel der modernen Rechtsstaatlichkeit ist die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, „da Besitz und Talente schon ungleich verteilt sind.“ Martin Scherer hat in seinem luziden Band „Takt. Über Nähe und Distanz im menschlichen Umgang“ (2024) nachdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Gesellschaft, die die Bevormundung durch den absolutistischen Staat und die apodiktischen Heilslehren der Kirchen überwunden hat, einen Habitus hervorbringt, der seinem Gegenüber mit Höflichkeit und Wohlwollen idealerweise begegnet. Die Höflichkeit achtet den Fremden als gleichgestellten Menschen, das Wohlwollen bedeutet das bewusste Zugehen auf den

Anderen in seiner individuellen Situation. Karl-Markus Gauß zitiert in seinem jüngsten Buch „Schuldhafte Unwissenheit“ (2025) den israelischen Schriftsteller Abraham B. Yehoshua angesichts eines scheinbar archetypischen Konflikts: „Und das ist eine der großen Fragen unseres Lebens: Wie wir die Grenzen wahren, welche Erlaubnis wir haben, Grenzen zu überschreiten, und wie wir das tun.“ Takt wird hier zur Lebens- und Überlebensfrage. Die eigene Position, so sie aus einer kritisch hinterfragten Überzeugung kommt, wird stets kontroverse Standpunkte, die ebenfalls der ehrlichen Reflexion unterliegen, dialogisch einbeziehen. Es geht nicht an, die eigene Ansicht ohne Wenn und Aber zu dogmatisieren und das humane Miteinander zu ignorieren, um am Tag des siegreichen Overkills voller Inbrunst das Ergebnis „in großer Demut“ zur Kenntnis zu nehmen. Mit Gauß halten wir fest: „Es wird viel Lärm um die Demut gemacht, die manche wie eine rhetorische Waffe mit sich führen, als gelte es, ins Feld zu ziehen, aus dem sie als Weltmeister der Bescheidenheit zurückkehren möchten.“ Demut, das demütige Dienen ist kein anhaltender Besitz, sie ist stets aufs Neue zu erarbeiten. Was Camus über Sisyphos sagt, gilt auch für die Demütigen – ich stelle sie mir als glücklichen Menschen vor.

Am Anfang der Afroasiatischen Institute stand eine Frau voller Demut: Dr. Margarethe Ottillinger. Im Spätherbst 1948 wurde sie unter hanebüchenden Vorwürfen von der sowjetischen Besatzungsmacht verhaftet, nach Russland verschleppt und in einem

stalinistischen Schauprozess zu 25 Jahren Haft verurteilt. Selbst unter Folter wies sie die Anschuldigung, eine amerikanische Spionin zu sein, zurück. Ein Suizidversuch und das ikonenhafte Bild ihrer Heimkehr 1955, auf einer Trage liegend wurde die schwerkranke Frau aus dem Zug gebracht, zeugen von den unendlichen Qualen der jungen Frau, die sie zum Glauben finden ließen. Die erfolgreiche Managerin, ab 1956 wirkte sie in der OMV, ließen sie zur tatkräftigen Förderin beim Bau der Wotrubas Kirche in Wien werden.

Vor allem aber engagierte sich Ottillinger in der Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern, denen sie im Zusammenspiel mit der katholischen Kirche zunächst in Wien und schließlich 1961/62 in Graz mit den Afro-Asiatischen Instituten eine Heimstatt schuf. Die Aufbruchsstimmung des II. Vatikanums förderte die kritische Reflexion kirchlicher Positionen. An die Stelle der schrecklichen hölzernen und blechernen „Mohrenkinder“, ich verwende diesen Begriff bewusst, die demütig und stumm um eine Spende für die Mission in den heimischen Kirchen warben, trat nun ein Denken weit ab vom Kolonialismus mit seiner Missionsidee. Ottillingers Konzept setzte auf Völkerverständigung und war zutiefst politisch nicht nur im Eintreten für die Gleichheit aller Menschen, sondern auch im Bestreben, einen Konterpart zu den Ausbildungs- und Wirtschaftsmaßnahmen des kommunistischen Blocks in Afrika und in Asien zu setzen. Die Afro-Asiatischen Institute sollten aus ihrer Sicht „sowohl den menschlichen als auch wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen der Studierenden wie den Beziehungen Österreichs zu den Entwicklungsländern Rechnung tragen.“ Um dieser Vision Leben einzuhauchen, waren auch von Beginn an öffentliche, das heißt Steuergelder notwendig, die vom Bund, von den Ländern und durchgehend auch von deren Landeshauptleuten kamen. Frau Dr. Ottillinger, Kardinal König, Bischof Schoiswohl und die Hochschulseelsorger Ludwig Reichenpferer sowie dessen Nachfolger Egon Kapellari verstanden es, dieses Anliegen in seiner eminent politischen Bedeutung über alle Lagergrenzen der Politik und der Bevölkerung hinaus zu kommunizieren. Die Bereitschaft, einer Sache zu dienen, trat bei Frau Dr. Ottillinger ebenso in Erscheinung wie beim Träger der Institution, der Katholischen Kirche, die nun nicht mehr auf die Mission, auf

das Durchsetzen der eigenen Heilsgewissheit abzielte, sondern dialogisch in eine stete Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Kulturen trat. [...]

Der Mensch ist ein Zoon politikon, also ein soziales und politisches Wesen. Als soziales Wesen lebt er seine Gemeinschaft, als politisches Wesen ist er in der Lage, mit anderen Gemeinschaften zu interagieren. Die Gemeinschaft benötigt für ihr Funktionieren die Solidarität. Émile Durkheim, dem französischen Soziologen, verdanken wir die Beobachtung, dass es zwischen mechanischer und organischer Solidarität zu unterscheiden gilt. Erstere beruht auf der Gleichheit der Kompetenzen aller Angehörigen einer Gemeinschaft, die organische Solidarität aber zielt auf die individuellen Unterschiede. Und diese Unterschiede müssen wir als Bereicherung verstehen, denn sie sind die Basis für das gegenseitige Ergänzen. Um dieses Gleichgewicht von mechanischer und organischer Solidarität haben wir uns zu sorgen. „So bestimmt Sorge als Beziehung das gemeinsame In-der-Welt-Sein, das ein permanentes Aushandeln des Widerspruchs von Autonomie und Abhängigkeit, von Nähe und Distanz, von mir und der Welt erfordert.“ (Cari Maier) Eine Gesellschaft ohne Solidarität wendet sich gegen sich selbst in Richtung „Rassismus“ und „Sadopopulismus“. Wir sind auf den permanenten Austausch untereinander angewiesen. Unsere Wahrheit entsteht aus dem Vertrauen in ein Miteinander, das auch die Basis für das freie Leben aller ist. Timothy Snyder zieht in seinem letzten Buch „Über Freiheit“ (2024) einen bemerkenswerten Schluss, dem wir uns anschließen sollten. „Solidarität ist das Charakteristikum eines gerechten Menschen. Unsere Werte sind unterschiedlich, und das soll und muss so sein. Freiheit ist der Wert der Werte, denn sie ermöglicht es, dass diese Unterschiede in uns und in der Welt, die wir um uns herum gestalten, zum Tragen kommen. Jeder von uns hat das Recht auf eine Freiheit, die es ihm erlaubt, Werte zu lernen, zu wählen und zu kombinieren. Wir sind nicht gleich, aber in einem ganz grundlegenden Sinne sind wir ebenbürtig.“ Der 1922 verstorbene Joseph Raz, der sein akademisches Leben als Professor für Rechtsphilosophie in Oxford verbrachte, diagnostizierte präzise: „Wenn Freiheit ein Recht ist, dann ist sie auch eine Pflicht.“ Und genau das meinen die Menschenrechte.

DAS AFRO-ASIATISCHE INSTITUT GRAZ

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Foto: The Schubidu Quartet



**Ein Haus
DREI Kontinente.**

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) bietet als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende Studienbetreuung, Stipendien, Student:innenheim, Kulturveranstaltungen, Bildungsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung für Studierende aus dem Ausland.

1962 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau unter Diözesanbischof Josef Schoiswohl als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet; 1964 wurde das Studierendenheim eröffnet. Seit nunmehr 60 Jahren ist das AAI eine internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und leistet als Kommunikationszentrum und interkulturelles Netzwerk einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:

EIN HAUS **DREI** KONTINENTE.



Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die Besucher:innen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Erwerbungen entwicklungspolitischer, interkultureller und interreligiöser Kompetenzen gehen dabei Hand in Hand.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein“, dem „Anderssein“ abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten Referent:innen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz. Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einen muslimischen Gebetsraum zur Verfügung, der insbesondere von Studierenden aufgesucht wird.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabebereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt es bei Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungspolitisch orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige Expert:innen ausgebildet werden, die bereit sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein Studierendenheim für 50 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das „Café Global“ als multikultureller Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt an.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und Ausländer:innen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen Partner:innen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms.

Einführungstage und Heimversammlungen

Am **8. Oktober 2024** und am **3. März 2025** fanden jeweils eine Vorstellung des Heims für Neuzugänge sowie daran anschließend die QL-Heimversammlung der Studierendenheime von AAI & KHG und ein Get-together statt.

Heimsprecher:innen des Afro-Asiatischen Instituts Graz:

Catherine Wanja Njiriri, BA (Kenia)
Tonmoy Saha, BA (Bangladesch)

Das Kuratorium

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

A.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Roberta Maierhofer, M.A.

Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien an der
Karl-Franzens-Universität Graz,
Kuratoriumsvorsitzende

DI Georg List, MBA

Vice President, Corporate Strategy, AVL List GmbH
Stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender

MMag. Alois Kölbl

Hochschulseelsorger der Katholischen Hochschulgemeinde

Mag.^a Sabine Prem

Leiterin Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme, TU Graz

Dr. h.c. Franz Küberl

Direktor a. D. der Caritas Steiermark

Mag. Markus Meister, MA

Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau

Mag. Andreas Ehart

Landesgeschäftsführer-Stellvertreter Rotes Kreuz Steiermark
(bis Dezember 2024)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Berth

Stellvertretende Leiterin des Instituts für Geschichte,
Karl-Franzens-Universität Graz

Das Team

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Mag. Johannes Mindler-Steiner

Institutsleiter

Mag.^a Martina Hofmeijer

Wirtschafts- und Heimleiterin

Mag.^a Petra Imre

Studienreferentin, Assistentin der Institutsleitung

Mag.^a Evelyn Tschernko

Kultur- und Bildungsreferentin
(bis November 2024)

Barbara Zambo, MA MPhil

Kultur- und Bildungsreferentin
(derzeit in Karenz)

Jan Tappe, MA

Kultur- und Bildungsreferent
(seit September 2025)

Mag. Pamir Harvey

Referent für Soziokulturellen Dialog

Lisa Weichsler, BA MA

Projektkoordinatorin ComUnitySpirit
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz
(derzeit in Karenz)

Mag.^a Eva Wenig PhD

Projektkoordinatorin ComUnitySpirit
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz

Matthias Draxler-Zenz

Zivildienstleistender

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Das AAI als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen (Lesungen, Vorträgen, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) im Berichtsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 interkulturelle und entwicklungspolitische Schwerpunkte, um durch vielfältige Einblicke in sehr unterschiedliche Lebensverhältnisse und -situationen gesellschaftlich bereichernd zu wirken.

Foto: Zerche



Bildungs- und Kulturprogramm

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das Afro-Asiatische Institut (AAI) aus der Perspektive des globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Veranstaltungen

Dr. Werner Huber von der Universität Wien berichtete am **10. Oktober 2024** über **Marokko** und hob die beeindruckende Vielfalt des Landes hervor. Von den schneebedeckten Gipfeln des Atlasgebirges bis zu den weitläufigen Dünen der Sahara zeigte er dem Publikum eine außergewöhnliche landschaftliche Diversität. Ebenso vielfältig sind die Menschen des Landes: Berber, Araber und andere Gemeinschaften, deren Traditionen, Sprachen und Lebensweisen ein reiches kulturelles Mosaik bilden. Huber betonte zudem die Bedeutung des Naturschutzes, etwa beim Erhalt empfindlicher Ökosysteme. Gleichzeitig machte er auf die Herausforderungen der modernen Zeit aufmerksam – vom Klimawandel über die Urbanisierung bis hin zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Am **15. und 22. Oktober 2024** sowie am **5. November 2024** fanden im AAI drei **„Poetry Slam for Future“-Schreibworkshops** als Angebot für alle interessierten Frauen statt. Die Workshops standen unter dem Motto **„Frausein im (Klima-)Wandel“**. In den Workshops wurde gemeinsam daran gearbeitet, wie sich Gedanken und Meinungen in kurze prägnante Texte umsetzen lassen. Die literarische Form wurde dabei völlig der persönlichen Art, sich auszudrücken, überlassen. Begleitet wurden die Workshops von der Autorin, Kabarettistin und Slammerin **Christine Teichmann**. Der Höhepunkt und Abschluss der Workshop-Reihe fand am **12. November 2024** in der Brücke statt. Künstler:innen



und Aktivist:innen machten sich mit starken Texten Gedanken über die brennende Klima-Ungerechtigkeit. Moderiert wurde der Abend von Christine Teichmann. Bei einem Klimatalk kamen die Besucher:innen miteinander ins Gespräch und im Anschluss wurde zu einem **„Suppenklatsch“** eingeladen. Eine Kooperation zwischen dem *Afro-Asiatischen Institut* und der *Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung*.

Zum Semesterstart luden *Katholische Hochschulgemeinde*, *KHG-Community* und *Afro-Asiatisches Institut* anlässlich des QL-Jahresthemas **„Mindset“** vom **18. bis 19. Oktober 2024** Studierende zu einer **interkulturellen Begegnungsreise nach Wien** ein. Der Ausflug begann mit einem Besuch des Parlaments im Herzen der österreichischen Demokratie. Der Besuch



beim Heurigen gehörte natürlich ebenso dazu wie der Besuch des Stephansdomes, des Diözesanmuseums mit der Ausstellung **„In aller Freundschaft“** und eine Führung im Haus der Geschichte Österreichs.



Die 13. Ausgabe der österreichweiten Filmreihe **„Hunger. Macht. Profite.“** fand im **Herbst 2024** statt, von Oktober bis November. Die Filmtage zum Menschenrecht auf Nahrung zeigten mit Hilfe kritischer Dokumentarfilme globale Zusammenhänge der Agrar- und Lebensmittelproduktion auf. In den anschließenden Filmgesprächen wurden lokale Initiativen vorgestellt und mit Expert:innen über Handlungsoptionen diskutiert. Unterstützt wurden die Filmtage auch wieder vom AAI.



Am **26. Oktober 2024** gab es im Café Global **Geschichten und Anekdoten über Tote, Totenköpfe und Wesen aus dem Jenseits**. Familien wurden dazu eingeladen, gemeinsam mexikanisches Totenbrot zu backen und spannenden Geschichten zu lauschen. Ein Projekt von „kunst ohne grenzen“ in Kooperation mit dem AAI.



Am **31. Oktober** und **1. November 2024** fand im Literaturhaus Graz zum 7. Mal die **CEREMONIA DE PALABRAS – ZEREMONIE DER WORTE** statt. Die Besucher:innen erhielten Einblicke in die mexikanische Kultur voller Geschichten, Legenden und Traditionen. Ein Projekt von „kunst ohne grenzen“ in Kooperation mit dem AAI.

CROSSROADS
Festival für Dokumentarfilm und Diskurs
31.10. - 9.11.2024 // GRAZ

Vom **31. Oktober bis 9. November 2024** fand in Graz das **Crossroads Festival** für Dokumentarfilm und Diskurs statt. Jährlich lädt das Festival zur Auseinandersetzung mit wichtigen Entwicklungen der Gegenwart ein und ermöglicht somit Blicke in die Zukunft. Dabei machen spannende neue Filme Menschen, Initiativen und Bewegungen sichtbar, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, für Freiheit, Gerechtigkeit und ein gutes Leben für alle einsetzen. Mit beeindruckenden Bildern werden inspirierende Geschichten erzählt, die Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Mut machen. Gespräche im Anschluss an die Vorführungen ermöglichen es, sich mit Protagonist:innen, Regisseur:innen und spannenden Denker:innen auszutauschen. Das **Afro-Asiatische Institut Graz** ist Kooperationspartner.



Im Rahmen der Reihe **„Think Global – Act Local“** nahm **Michaela Schneebacher** am **11. November 2024** die Teilnehmer:innen des Kochworkshops **„Vegan kochen, aber wie?“** im Café Global mit auf eine vegane kulinarische Reise. Die Zutaten stammten vorrangig aus biologischem Anbau, und gekocht wurde nur, was saisonal und regional verfügbar war. Gewürzt wurde nach Duft und Laune.



Guru Monalisa Ghosh und ihre Gruppe „*Kalajyoti*“ aus Kalkutta präsentierten am **13. November 2024** im Rahmen von „*Spirit of India*“ eine zeitgenössisch-klassische Choreographie verschiedener indischer Tanzstile. So ist der Odissi-Tanz eine 2000 Jahre alte spirituelle Tanzform, welche mit Anmut und komplizierter Fußarbeit Themen aus indischen Epen aufgreift. Der Mohiniattam-Tanz wiederum stammt aus dem Bundesstaat Kerala und hat seinen Namen von Mohini, der weiblichen Avatari der Hindu-Gottheit Vishnu, die mit ihrem weiblichen Charme den Devas zum Sieg über die Asuras verhilft – ein Tanz, der zart, erotisch und

weiblich ist. Der Kathak-Tanz stammt aus Nordindien: Kathak-Tänzerinnen und -Tänzer erzählen Geschichten mit Hilfe von Körper-, Hand- und Fußbewegungen, Chakkars (schnellen Drehungen) und Mimik. Die Quelle des Gaudiya Nritya-Tanzes wurde erst vor wenigen Jahrzehnten von Guru Mahua Mukherjee entdeckt, nachdem sie mehrere Forschungen zu bengalischen Tempeln und zur Kulturgeschichte angestellt hatte. Die Hauptthemen sind Hingabe und Ergebenheit. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts Graz* in Kooperation mit dem *Institut für Ethnomusikologie Graz (KUG)* und der *Indisch-Österreichischen Gesellschaft/Graz (ICG)*.



Am **14. und 15. November 2024** fanden in der Reiterkaserne Workshops und ein **Symposium** zum javanischen, aus dem frühen 19. Jahrhundert stammenden **Manuskript *Sĕrat Cĕnthini*** statt, um Facetten seiner reichhaltigen religiösen, ethnologischen und künstlerischen Bedeutungen zu beleuchten. Das Manuskript ist reich an ethnografischen Beschreibungen von Musik- und Tanzaufführungen, sufistisch-islamischen religiösen Praktiken und Philosophien sowie von vielfältigen klanglichen und visuellen Details des täglichen Lebens. Zum Abschluss fand ein abendfüllendes Konzert im

Minoritensaal statt. Eine Veranstaltung des *Instituts für Ethnomusikologie*, unterstützt von *Kunstuniversität Graz*, *Land Steiermark*, *Marian Steegman Foundation*, *Afro-Asiatisches Institut Graz*, *Indonesische Botschaft Wien*.

„**Traum Wandern**“ war eine innovative Klang- und Bild-Performance in Graz, gestaltet von den Künstlern **Pooyan Bagherzadeh** und **Sepehr Karbassian**. An ausgewählten Orten in Graz konnte man **ab dem 25. November 2024** durch das Scannen von QR-Codes symbolische Geschichten und Musikstücke entdecken, die auf den Lebensgeschichten der Bewohner:innen und der Architektur der Stadt Graz basieren. „Traum Wandern“ war ein einzigartiges städtisches Kunstprojekt, das durch Klang und Bild die Seele der Stadt Graz zum Leben erweckte. Der Ablauf war individuell und für jede teilnehmende Person anders. Besucher:innen erhielten eine Karte mit markierten Orten und scannten vor Ort QR-Codes, um sich zu den passenden Videos und Klanggeschichten leiten zu lassen. Das Projekt verband symbolische Erzählungen mit eigens komponierten Musikstücken, die an verschiedene Orte in Graz angepasst wurden. Es lud dazu ein, durch die Stadt zu wandern, Klänge zu erleben und die verborgenen Geschichten der Grazer Architektur und Bewohner:innen zu entdecken. Dabei entstanden neue Perspektiven und ein persönlicher Zugang zur Stadt.

Am **29. November 2024** präsentierten **Volodymyr Lavrynenko** (Violine & Lesung) und **Oleksii Kanke** (Klavier) im Rahmen der „*student_line*“ Literatur und Musik durch ausgewählte Werke von Rainer Maria Rilke u. a. sowie Übersetzungen weniger bekannter Autoren. Ein inspirierender Abend voller literarischer Tiefe und musikalischer Vielfalt.



Am **29. November 2024** fand im *KIZ Royal Kino* in Kooperation mit *AAI* und *Südwind* eine Sondervorstellung des Films „*Dahomey*“ statt. „*Dahomey*“ ist ein Film der preisgekrönten Regisseurin **Mati Diop** über die Rückgabe von Raubkunst und die Auseinandersetzung mit einer kolonialen Vergangenheit. Er beleuchtet die vielschichtigen Sachverhalte rund um Aneignung, Selbstbestimmung und Restitution und wirft darüber hinaus einen poetischen Blick auf eine oft vernachlässigte Vergangenheit. Im Anschluss an die Filmpräsentation konnten die Besucher:innen der Regisseurin online über Zoom Fragen stellen.



Am **10. Dezember 2024** fand in der Arbeiterkammer Graz das Symposium der „*Grazer Initiative für Frieden und Neutralität*“ mit **Stephanie Fenkart, Gerald Karner, August Pradetto** und **Thomas Roithner** statt. Moderiert wurde der Abend von **Renata Schmidkunz**. Aus der Hoffnung auf ein friedliches Zeitalter, das nach dem Ende des Kalten Krieges und der Auflösung des Warschauer Paktes durchaus realistisch schien, ist nichts geworden. Neue Polaritäten haben sich herausgebildet, das transatlantische Militärbündnis NATO ist höchst aktiv geblieben, hat weitere Mitglieder aufgenommen und treibt seine Aufrüstung voran; im Windschatten der NATO setzt auch die als Friedensprojekt gegründete EU zunehmend auf militärische Stärke. Laut einer 2024 veröffentlichten Stellungnahme des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gibt es derzeit 120 solcher Konflikte, vor 25 Jahren waren es nur 20. Das Symposium „Krieg und militärische Bedrohung: Gibt es friedliche Lösungen?“ bot einen Rahmen, in dem unter Beteiligung international anerkannter Expert:innen aktuelle Bedrohungsszenarien auf ihren realen Gehalt überprüft und bestehende Alternativen zu den militärischen Lösungen vorgestellt und zur Diskussion gestellt wurden. Das *Afro-Asiatisches Institut Graz* war ein Kooperationspartner.

Rund um den **Menschenrechtstag** am **10. Dezember 2024** wurden auf Radio Soundportal seitens des *AAI* **Statements zu den Menschenrechten** abgegeben und im Rahmen des regulären Radioprogrammes eigens kreierte Spots über die Menschenrechte gesendet.

MIR* – *Ein Friedenszeichen wandert durch die Stadt*. Am Anfang stand eine Projektreihe namens *WIR** der Regisseurin **Nina Gühlstorff/AKA:NYX**. Gemeinsam mit **Franziska Betz** und **Kathrin Frosch** sowie **Bündnispartner:innen aus der Stadt**, und initiiert vom *Schauspielhaus Graz* wurde diese von 2021 bis 2023 durchgeführt. Im Rahmen von *WIR** wurden u.a. Workshops zu Öffentlichkeit und Grenzpolitik, eine „Gala für Grenzpolitik“ und der „Tag der offenen Stadt“ im Schauspielhaus veranstaltet sowie zwei Reisen an die österreichisch-slowenische Grenze organisiert. Als Abschlussprojekt der Reihe wurde unter dem Titel „*Wir**– Eine Grenzerfahrung“ der zweieinhalb Meter hohe *WIR**-Schriftzug im Mai 2023 an der slowenisch-österreichischen Grenze zum *MIR**: Idee und Durchführung der *TransforMIR**ung, also der Umwandlung der Buchstaben von **WIR*** zu **MIR***, fand nach



einem Konzept von **David Kranzelbinder** vom *Pavelhaus/Pavlova Hiša* statt. Der Akt des Übersetzens als Basis jedes sich Verstehens in einem ständig sich im Fluss befindendem gesellschaftlichen Prozess spielte dabei die zentrale Rolle. Den Auftakt mit der Präsentation der überdimensionalen Buchstaben machte das *Pavelhaus/Pavlova Hiša*, wo die *MIR**-Buchstaben im Rahmen der Ausstellung „*Von Brücken und Brüchen*“ 2023 zu sehen waren. Im **Februar 2024** wanderten sie ins Schauspielhaus Graz, wo sie vor dessen Tür als *MIR**-Buchstaben leuchteten. Im Schauraum des Schauspielhauses fand am **3. Februar 2024** die Performance „*Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten*“ mit anschließendem Podiumsgespräch statt. Danach machte der Schriftzug Station im *Haus der Architektur*, in dessen Schaufenster die Buchstaben in einer gemeinsamen Aktion mit



dem Kunsthaus Graz zu sehen waren. Die Ausstellung „**Loopy Loonies**“ und Lecture Performance von **Andrea Scrima** im Kunsthaus Graz mit anschließendem Zusammenkommen rund um die Leuchtbuchstaben im HDA flankierten die Aktion. Im **Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz** begleiteten die Buchstaben die letzten Tage der Schaumbad-Werkschau „**Surfer**“. Danach drehte sich das MIR* kurz zurück zu einem WIR* und leitete damit einen Perspektivenwechsel auf die Ausstellung **Schnittstelle #2 Heile Welt** ein. Danach waren die Buchstaben, initiiert vom **grazmuseum** in luftigen Höhen vor der Kanonenbastei zu sehen, um danach vor der **Andräkirche** zu stehen und zum **Mittelpunkt des International-Festes** zu werden; **Ende 2025** sodann am zentralen Ort des **Innenhofs des Joanneums**, nämlich vor der Steiermärkischen Landesbibliothek, wo sie als Friedenszeichen ein achtsames mir*nachten wünschten. Nach diesen Stationen wanderte das Friedensstatement zum **Jahreswechsel 2024/2025** an den **Campus des Quartier Leech** in das Uni-Viertel weiter. Dort wurde es in dem bewusst interkulturell und interreligiös geprägten Umfeld von Katholischer Hochschulgemeinde und Afro-Asiatischem Institut vor dem Café Global in der Leechgasse aufgestellt, um sichtbar ein erhofftes friedlicheres Jahr 2025 einzuleuchten. Flankierend dazu fanden am Afro-Asiatischen Institut Veranstaltungen zur aktuellen Lage in Syrien statt, bevor die Reise in den **Innenhof der Technischen Universität** und von dort in den Begegnungsraum „**Paradise L**“ vor die Leechkirche weiterging.

Am **23. Jänner 2025** fand im AAI eine Lesung mit **Ahmad Alshrihi** statt, danach folgte noch ein Autoren-Gespräch. Der Exil-Literaturpreisträger (2019) aus Damaskus las aus seinem neuen Buch „**Heim.at**“. In



dreizehn kurzen, aber dichten Erzählungen werden darin eindrucksvoll menschliche Schicksale erzählt. Dabei schildert der Autor die Suche nach einem Ort der heimischen Geborgenheit, welche an der schonungslosen Realität zerbricht. In seiner zweiten Heimat Österreich baute sich Alshrihi eine neue Existenz auf, gründete eine Familie und startete eine Karriere.



Jimmy Brainless las am **25. Februar 2025** aus seinem Romandebüt „**Im Schein der Pfütze**“. Das Buch ist ein drei Generationen und zwei Kontinente umspannendes Kaleidoskop an Geschichten und Figuren – und packend wie lehrreich, insbesondere

was die hierzulande wenig bekannte Geschichte und Kultur Taiwans angeht. Jimmy Brainless ist Musiker und Autor mit taiwanischen Wurzeln. 2023 belegte er beim Wortreich-Kurzgeschichten-Wettbewerb den 2. Platz. Moderiert wurde der Abend von **Chia-Tyan Yang**. Eine Veranstaltung des AAI in Kooperation mit **Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro**.



Im Rahmen der „Aktion gerecht leben. Fleisch fasten“ fand als Auftaktveranstaltung dieses Jahr ein Kabarettprogramm statt, welches unter dem Titel „**Hoffnungslos, aber nicht ernst**“ von **Alfred Jokesch** und **Josef Promitzer** im Grazer Franziskanerkloster bestritten wurde. Aufgrund der Vielzahl an Anmeldungen wurde neben dem **8. März 2025** auch ein Zusatztermin für den **7. März 2025** angeboten. Schließlich waren beide Abende ausgebucht. Der kabarettistische Klimacheck brachte das Publikum nicht nur zum Schmunzeln und Lachen, sondern auch zum Nachdenken.



Anlässlich des Frauentages führte das AAI gemeinsam mit **Edith Zitz** von „inspire“ am **7. März 2025** einen spannenden Streifzug unter dem Motto **„Arbeit, Liebe, Zuversicht“** durch die Grazer City durch. Gemeinsam wurden Orte erkundet, die für ein gutes Leben stehen, Geschlechtergerechtigkeit hinterfragt und Genussmomente in unserer vielfältigen Gesellschaft entdeckt. Ein inspirierender Spaziergang mit anregenden Perspektiven.

Am **11. März 2025** wurde die von **Ryts Monet** kuratierte Ausstellung **„Mondo Cane“** im AAI eröffnet, eine Gruppenausstellung mit Kunstwerken von **Wendimagegn Belete, Ryts Monet, Melissa Peritore, Lisl Ponger** und **Mileta Prodanović**. „Mondo Cane“ ist ein italienischer Dokumentarfilm aus dem Jahr 1962, der zum Subgenre der „Weltfilme“ gehört. Der Film, der sich auf die Bräuche und Traditionen verschiedener

Kulturen konzentriert, wurde während des italienischen Wirtschaftswunders (*miracolo economico italiano*) veröffentlicht und verstand sich als ein Fenster zur Welt. Er ermöglichte den Zuschauer:innen damals, „virtuell“ in abgelegene und unerforschte Gegenden zu reisen, während sie bequem in ihren Wohnzimmern blieben. Diese Art von Dokumentarfilmen wurde oft dafür kritisiert, die grotesken und makabren Aspekte der dargestellten Kulturen übermäßig zu betonen. Während sie Neugierde weckten, erzeugten sie gleichzeitig auch Distanz und Angst. Die extreme Dramatisierung, verbunden mit einem Mangel an Empathie gegenüber den dargestellten Menschen, verstärkte beim Publikum ein Gefühl der Sicherheit und Überlegenheit, was die Distanz zwischen den Zuschauer:innen und den gezeigten Orten vergrößerte. Die Werke in der Ausstellung behandelten verschiedene Themen und Medien und



stammen aus unterschiedlichen Kontinenten. Sie luden das Publikum dazu ein, die Inhalte mit neuen Augen zu betrachten, Distanzen zu überwinden und sich mit dem vertraut zu machen, was zunächst fremd erscheint. Mit einer Finissage am **9. Mai 2025** fand die Ausstellung im Dialog mit Publikum und Kurator einen gelungenen Abschluss; zuvor hatten schon Schüler:innen und Studierende mehrfach die Möglichkeit, sich in einem eigens entwickelten Kulturvermittlungsformat mit Inhalten und Zugängen der Künstler:innen auseinanderzusetzen und sich auszutauschen.



Im Rahmen der **Österreichischen Antirassismustage** wurden am **16. März 2025** bei einem Spaziergang in Graz koloniale Verstrickungen, rassistische Symbole und neokoloniale Kontinuitäten beleuchtet. Gemeinsam wurden Orte erkundet, die mehr über Vergangenheit und Gegenwart erzählen, und versucht, verschiedene Spuren kolonialen Erbes, kolonialer Gegenwart und Widerstände in Graz freizulegen. Eine erste Ebene der Betrachtung bildeten koloniale und rassistische Symbole, die nach wie vor im Stadtbild präsent sind und einen schmerzhaften Teil alltäglicher Konfrontation mit dem kolonialen Erbe der Stadt darstellen. Eine weitere Kontinuität ist der sogenannte „sanfte“ Kolonialismus, der Österreich von den Zeiten der Habsburgermonarchie bis in die Gegenwart in Südosteuropa prägt. Den dritten Schwerpunkt bildete die Frage nach gegenwärtigen neokolonialen und imperialen Verstrickungen. Der Stadtspaziergang war eine gemeinsame Veranstaltung des *African Science Hub (Universität Graz)*, des *Forum Stadtpark* und des *Afro-Asiatischen Instituts Graz*.



Das Afro-Asiatische Institut Graz unter der Leitung von **Mag. Johannes Mindler-Steiner** durfte sich am **17. März 2025** im Weißen Saal der Burg in Graz über die Verleihung des **Menschenrechtspreises 2024 des Landes Steiermark** freuen. Überreicht wurde der Preis von **Landesrat Mag. Stefan Hermann, MBL** sowie der Vorsitzenden der Jury, Landesamtsdirektorin **Mag.ª Brigitte Scherz-Schaar**, in Anwesenheit von Landeshauptmann-Stellvertreterin **Manuela Khom. Mag.ª Doris Reiter**, Direktorin von WIST Steiermark und Obmann-Stellvertreterin des Vereins „Soziale Projekte Steiermark“, wurde ebenso mit dem Preis ausgezeichnet. Der mit 7.500 Euro dotierte Preis wurde somit für das Jahr 2024 zwischen zwei Preisträger:innen aufgeteilt. Den Festvortrag zur Preisverleihung hielt **Ao. Univ.-Prof. Dieter Anton Binder**, der die Bedeutung der Menschenrechte betonte und den besonderen Einsatz der Ausgezeichneten im „Bauen von Brücken“ in den Vordergrund stellte. Mit der Verleihung des Menschenrechtspreises an das AAI werden dessen gemeinschaftsstiftende Tätigkeiten im globalen und lokalen Kontext honoriert sowie die wertvolle Arbeit und Bestrebung für einen interkulturellen Dialog innerhalb des Landes Steiermark und der Stadt Graz hervorgehoben.



Was bleibt nach dem Sturz des Assad-Regimes?

Journalist und Nahost-Experte **Markus Schauta** berichtete am **9. April 2025** im AAI von seinen aktuellen Recherchen in Syrien, beleuchtete die neuen Machtverhältnisse und analysierte die Herausforderungen des Landes. Markus Schauta bereiste als freier Journalist (zuletzt im Februar 2025) Syrien, wo er nach dem Regimewechsel auch einen Lokalausweis in den Foltergefängnissen Assads machen konnte. Während seines Aufenthaltes führte er Gespräche mit Vertretern verschiedener ethisch-religiöser und politisch-militärisch aktiver Gruppierungen und konnte so Eindrücke eines multiethnischen und vom Krieg gezeichneten Landes sammeln, das zerrissen und dennoch geeint in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft ist.

Von **23. bis 25. April 2025** fand im Afro-Asiatischen Institut und im Theater im Bahnhof die Jahreskonferenz des Netzwerks für Friedensforschung und Konfliktbearbeitung in Österreich (NEFKÖ) mit dem Titel **„Friedensarbeit in Zeiten der Klimakrise“** statt. Die Konferenz widmete sich den vielfältigen praktischen und wissenschaftlichen Perspektiven auf Friedensarbeit im Kontext der planetaren Krise und fokussierte zudem auf Möglichkeiten des Widerstandes und der Transformation. Die Konferenz richtete sich an alle, die sich für theoretische, praktische oder aktivistische Fragestellungen rund um die Thematik Klima und/oder Frieden interessieren. Das *Afro-Asiatische Institut Graz* war Kooperationspartner.



Anlässlich des 110. Jahrestags des Völkermordes an den Armeniern präsentierte **„The Four Path Trio“** am **10. Mai 2025** im AAI ein einzigartiges Konzert, das Musik, Kultur und Geschichte vereinte. **Juan Carlos Sungurlian Basumian** verzauberte mit seiner Oud (orientalische Kurzhalslaute), **Aram Ipekdjian** spielte auf dem armenischen Nationalinstrument Duduk (armenische Oboe) und **Burag Mesrobyan** auf verschiedenen Perkussionsinstrumenten aus der Region wie z. B. der Dhol oder der Darbuka. Gemeinsam erinnerten die Musiker an die Opfer des Völkermordes und setzten ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben. **Abel Solares**, ein aus Guatemala stammender, mittlerweile in Graz beheimateter Geschichtenerzähler, komplettierte den musikalischen Gedenkabend mittels armenischer Märchen und Geschichten.



Die von **Hubert Höllmüller** kuratierte und am **13. Mai 2025** im AAI eröffnete Ausstellung **„Leben erzählen: Westsahara – Leben im Flüchtlingslager“** näherte sich mittels künstlerischer Positionen dem Schicksal der Saharawis an, die seit 50 Jahren in algerischen Flüchtlingslagern leben müssen. Die Westsahara (nach UNO-Definition ein „non-selfgoverned territory“) wurde nach Abzug der Kolonialmacht Spanien im Jahr 1975 von Marokko besetzt. Zur Abwehr der Unabhängigkeitsbewegung trennte Marokko mit einem Sandwall drei Viertel der Westsahara vom Rest ab. Die Saharawis lebten zuvor als Halbnomaden im Gebiet der Westsahara und den angrenzenden Wüstenteilen von Algerien, Mali und Mauretanien. Ein Teil floh 1975 in die extrem lebensfeindliche Hamada (Steinwüste) im Südwesten Algeriens und baute eine Flüchtlingsgesellschaft bzw. einen eigenen Staat auf. Trotz fast völliger Abhängigkeit von außen, mit struktureller Mangelversorgung, übernahmen sie die Organisation ihrer sozialen Strukturen selbst. Die fünf Lagersiedlungen mit ca. 170.000 Bewohner:innen weisen die höchste Alphabetisierungsrate Afrikas auf. Im Anschluss an die Vernissage wurde mit Hubert Höllmüller, betroffenen Saharawis und dem Publikum unter dem Titel „50 Jahre Flüchtlingslager in der algerischen Sahara“ diskutiert.

Guru Monalisa Ghosh führte die Besucher:innen am **22. Mai 2025** (Kunstuniversität Graz) und am **28. Mai 2025** im AAI in die Welt des klassischen indischen Tanzes **„Odissi“** ein. Die Teilnehmer:Innen lernten erste Schritte, Handgesten und die spirituelle Tiefe dieser einzigartigen Kunstform kennen. Odissi ist einer der ältesten klassischen Tanzstile Indiens und stellt als sakrale Tanzform symbolhaft die seelische Verbundenheit zu Gott dar. Der Tanz in seiner jetzigen Form geht auf hinduistisch geprägte Tanz-Skulpturen zurück, die im 13. Jahrhundert im Sonnentempel von Konark, im indischen Bundesstaat Orissa, in Stein gemeißelt wurden und heute noch in den Tempelanlagen zu sehen sind. Die theoretische und praktische Basis des Odissi-Tanzes findet man in den Veden und im ältesten Tanzlehrbuch der Welt, dem *Natyashastra*, welches zwischen dem 5. Jahrhundert vor Christus und 500 nach Christus in Indien geschrieben wurde. Es stellt bis heute die



Grundlage aller indischen Künste dar. Der Ursprung des Odissi-Tanzes reicht bis ins 2. und 3. Jahrhundert vor Christus zurück und entstand im indischen Bundesstaat Orissa – heute Odisha. Über viele Jahrhunderte hinweg wurde dieser Tanz in den Tempeln nur von Frauen (Maharis) ausgeübt, deren Berufsstand als Tempeltänzerinnen hoch angesehen war. Im Zuge der Unabhängigkeitsbewegung Indiens vor rund 100 Jahren wurde auch der Odissi-Tanz wieder „neu entdeckt“ und von Tanzmeistern wie **Guru Kelucharan Mohapatra** – einem der wichtigsten Lehrer von Monalisa Ghosh – weiterentwickelt. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts Graz* in Kooperation mit *kalayoti*, *Indisch-Österreichische Gesellschaft für Kultur & Freizeit*, Graz und *Institut für Ethnomusikologie (KUG)*.



Anlässlich des **Asian History Month** und des **Dra-chenbootfests** fand am **31. Mai 2025** ein vielfältiger Abend mit spannenden Talks, kulinarischen Highlights, kreativen Stationen sowie Einblicken in asiatische Geschichte, Diaspora-Erfahrungen und Feiern statt. Inspiriert vom „Asian American and Pacific Islander Heritage Month“ in den USA soll auch in Graz ein Raum geschaffen werden, um die Vielfalt asiatischer Kulturen, Geschichten und Perspektiven sichtbar zu machen und zu feiern. **Weina Zhao**, Filmemacherin und Mitgründerin von PERILLA Asian Diaspora Zine, berichtete in einem Talk mit **Yue-Shin Lin**, der Gründerin von THE CAKE ESCAPE, über die Bedeutung des „Asian History Month“ in den USA sowie über asiatische Geschichte und Erfahrungen in Österreich und Deutschland. Im Anschluss gab es ein Buffet mit Speisen aus verschiedenen Ländern Asiens, liebevoll zubereitet von Mitgliedern der Grazer asiatischen Community. Eine Veranstaltung von THE CAKE ESCAPE in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut Graz* und dem *Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro Austria*.



Ein Mini-Festival für alle, die bewusster leben, achtsamer kommunizieren und Menschlichkeit stärken möchten, fand am **4. und 5. Juni 2025** im Heimatsaal Graz statt. Unter dem Titel **„Wie wollen wir gewesen sein?“** wurde mit Konzerten, Workshops und kreativen Formaten rund um Musik dazu eingeladen, innezuhalten, die eigene Sprache und Haltung zu reflektieren und Wege zu finden, in einer komplexen Welt mit sich und anderen in Einklang zu kommen. Es waren zwei Tage voller Resonanz, Lebensfreude und Inspiration. Das Mini-Festival wurde von **Susanne Konstanze Weber** und **Sandy Lopičić** federführend gestaltet und getragen.

Im Rahmen der Reihe **„Think Global – Act Local“** im AAI zeigte **Juanita Guerra Arellano** am **6. Juni 2025** im „Refashion Näh-Workshop“ den Teilnehmer:innen, wie man alte Lieblingskleidungsstücke reparieren oder mit nur ein paar Handgriffen aufwerten kann. Ob Socken, Shirts, Jeans, Tischtuch; schadhafte Stellen oder fehlender Knopf – für jedes Problem hatte Juanita Guerra Arellano eine Lösung und leitete die Workshop-Teilnehmer:innen an.



Aktivitäten, die im Rahmen des **Nachhaltigen Aktionstages (11. Juni 2025)** und im Rahmen des **QL-Festes (12. Juni 2025)** stattfinden hätten sollen, wurden nach dem entsetzlichen Amoklauf im BORG Dreierschützensgasse in Graz aus Pietätsgründen abgesagt. Wir trauern um die Opfer und mit den Hinterbliebenen dieser schrecklichen und sinnlosen Tat.

Am **23. Juni 2025** fand im KIZ Royalkino die Premiere des Filmes **„On the Border – Europas Grenzen in der Sahara“** statt. In der preisgekrönten Dokumentation von **Gerald Igor Hauzenberger** und **Gabriela Schild** geht es um das Schicksal der Menschen in Agadez, Niger. Das AAI trat als Kooperationspartner auf und verlor Tickets für den Film.

Ebenfalls am **23. Juni 2025** fand die **Abschlussveranstaltung** im Rahmen der fächerübergreifenden englischsprachigen Lehrveranstaltung **Change Management** unter der Leitung von **Ulli Gelbmann**, Global Studies, statt. Im Rahmen dieser präsentierten Studierende gemeinsam mit Expert:innen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft erarbeitete Projekte. Zwei dieser Projekte wurden ein Semester lang vom AAI betreut. Einerseits erarbeitete eine Gruppe Studierender ein Konzept für einen multifunktionalen Gebetsraum im Quartier Leech (Betreuerin: **Eva Wenig**), andererseits erstellte und „erkochte“ eine andere Studiengruppe ein Buch mit Rezepten aus dem globalen Süden (Betreuer: **Pamir Harvey**).



Am **23. und 27. Juni 2025** wurden **„Spuren der Stadt Graz“** erkundet: Bei diesem Stadtspaziergang nahmen die Teilnehmer:innen Abdrücke städtischer Details (von Türknäufen, Mauerflächen, Gittern, Inschriften, Reliefs, Strukturen bis hin zu Kanaldeckeln) und gestalteten daraus eigene Kunstwerke. Der Workshop lud zum Nachdenken über Veränderung, Stadtleben und Zukunft ein. Die Grazer Künstlerin **Karoline Rudolf** und die Kunsthistorikerin **Barbara Zambo**, Referentin für Bildung & Kultur am Afro-Asiaten Institut Graz, leiteten diesen Rundgang und den anschließenden Workshop. Die **Future Literacy Tools** der UNESCO boten dabei kreative Anstöße für das Nachdenken über die Zukunft. Der Workshop fand im Rahmen des Projekts **DIALOG CITY** statt.

Das AAI trat als Kooperationspartner an Gedenkveranstaltungen zum **30. Jahrestag des Genozids von Srebrenica** auf – u. a. am **28. Juni 2025** bei der Enthüllung eines an den Genozid erinnernden temporären Denkmals auf der Erzherzog-Johann-Brücke. Das temporäre Denkmal wurde leider kurz darauf bei einem Vandalenakt teilweise zerstört.



Bereits zum 20. Mal veranstaltete das *Land Steiermark* am **24. Juni 2025** einen entwicklungspolitischen Informations- und Präsentationstag im Hof des Joanneumsviertels in Graz, bei dem das große Engagement steirischer Vereine und Organisationen für globale Gerechtigkeit vor den Vorhang geholt wurde. Der **FairStyria-Tag** widmete sich diesmal dem **Ziel 5** der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals). Darin formuliert ist die Gleichstellung der Geschlechter und dass Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigt werden. Rund dreißig steirische Organisationen und Vereine der Entwicklungszusammenarbeit, darunter auch das AAI, stellten beim FairStyria-Tag ihre Projekte vor, die dazu beitragen, dass Mädchen und Frauen im globalen Süden in allen Lebensbereichen Gleichstellung erfahren und frei von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen positive Lebensperspektiven erhalten.



Aufgrund sehr kurzfristiger und insbesondere den Sozial- bzw. Integrationsbereich und die Antidiskriminierungsarbeit betreffende Kürzungen versammelten sich am **1. Juli 2025** unter der Plattform **#soziallandretten** mehrere Tausend Personen in Graz zu einem Solidaritätszug, beginnend am Mariahilferplatz, mit Endkundgebung am Freiheitsplatz, unter Mitwirkung von #kulturlandretten, mit den Zielen, auf die Folgen dieser Kürzungen hinzuweisen und mit der Landesregierung weitere Gespräche führen zu können.



Am **13. Juli** und am **3. August 2025** fand unter Anleitung von **Pacht Phawde** im AAI ein „**Indian Dance Workshop**“ statt. Die Teilnehmer:innen bekamen eine kurze Einführung in „Bharatanatyam“, einen der klassischen Tanzstile Indiens. Der Spaß an Bewegung stand im Vordergrund. Veranstaltet wurde der Abend von der *Indian Austrian Society/India Center Graz* in Kooperation mit dem AAI.

Unter dem Motto **Sweet & Spicy** wurde die Vielfalt von Tomaten und Chilis – zwei Pflanzen, die nicht nur geschmacklich, sondern auch kulturell faszinieren – am **13. September 2025** im Herzgarten (Herz-Jesu-Kirche Graz) gefeiert. Die Veranstaltung brachte Menschen zusammen, die sich für Gartenbau, Kulinarik, Nachhaltigkeit und die kreative Verarbeitung dieser besonderen Früchte begeistern. Ob süß, scharf oder beides zugleich – es ging um Austausch, Inspiration und die Wertschätzung regionaler Vielfalt. *Die Zödelei* und das AAI Graz waren Kooperationspartner.

CONNECTING_CULTURES Integrations- und Diversitätsaktivitäten des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Das Afro-Asiatische Institut hat sich in den vergangenen Jahren zu einer internationalen Drehscheibe entwickelt, welche als Dialog-, Kultur-, Begegnungs- und Kommunikationszentrum die Vermittlung von Werten wie Demokratie, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Frau und Mann – also kurz: der Menschenrechte – ermöglicht und globale Tendenzen in einem bunten Mikrokosmos abbildet. Lokale und internationale Vernetzung, gegenseitiges Interesse und Projekte in Hinblick auf ein gutes Zusammenleben in Zukunft sind in einer Zeit der Umbrüche ein notwendiger gesellschaftlicher Beitrag, dem sich das AAI als Beratungsstelle und Akteur kultureller und gesellschaftspolitischer Prozesse intensiv widmet.

Foto: AAI



CONNECTING
CULTURES

Die am AAI angesiedelten Studierenden aus Lateinamerika, Asien und Afrika profitieren von diesem Austausch ebenso wie unsere Gastgesellschaft. So werden niederschwellig Barrieren abgebaut, das populistischen Strömungen dienende „Fremde“ entmystifiziert und letztlich tiefergehende Bande geknüpft, die über die nicht zu unterschätzende Wertschöpfung im Sinne gut ausgebildeter Fachkräfte für die (inter-)nationale Wirtschaft hinausgehen. Jungen Menschen wird dabei in einem ethnisch bunt gemischten Umfeld Unterstützung geboten, sodass sie befähigt sind, für einen Wertekanon einzutreten, der von Respekt und Verständnis geprägt ist. Menschen, welche in Österreich bleiben wollen, soll zudem das Rüstzeug mitgegeben werden, um als vollwertige Teile unserer Gesellschaft an Rechten und Pflichten zu partizipieren.

Das Afro-Asiatische Institut geht von der positiv belebten Summe des kulturellen Querschnitts dazu über, vermehrt mittels eines umfassenden Beratungs- und Bildungsangebots (gemäß dem grundlegenden Anspruch der Sustainable Development Goals – „leave no one behind“), Möglichkeiten und Räume für Studierende aus den Ländern des globalen Südens zu schaffen, welche dazu befähigen, gemeinsam mit der Gastgesellschaft in sozialer Interaktion menschliche Vielfalt zu erlernen, zu erleben und wertzuschätzen, um aktiv Extremismus und Radikalisierungstendenzen den Nährboden zu entziehen. Es gilt, mithilfe des AAI-Bildungsprogrammes die Steiermark als eine (temporäre, längerfristige oder langfristige) Heimat zu begreifen, in der Chancengleichheit herrscht und jedweder Form von Diskriminierung gezielt entgegengewirkt wird.

Dafür braucht es offene, neugierige Menschen und verantwortungsbewusste Individuen, die erkennen, dass jeder unter Hilfestellung – aber doch eigenverantwortlich – einen Beitrag für ein gelungenes Miteinander leisten muss. Das AAI bietet als Best-Practice-Beispiel für diesen nicht statischen Prozess einen optimalen und bewährten Raum der Interaktion und des Voneinander-Lernens: **ein Haus – drei Kontinente.**



Das gemeinsame Essen bestimmt in allen Kulturen die Feierlichkeiten. An Festtagen werden besondere Speisen gekocht, die zur jeweiligen Jahreszeit passen; religiöse Regeln bestimmen zudem die Nahrungsaufnahme. Bei den interkulturellen Kochworkshops „**Bitte zu Tisch! Verständnis geht durch den Magen**“ des AAI wurden die Teilnehmer:innen im Café Global zuerst mittels Vortrag und Gespräch in Landeskunde, Geschichte und Kultur sowie in Besonderheiten der regionalen Küche des jeweiligen Landes eingeführt. Danach wurden verschiedene landestypische Speisen unter Anleitung von Referent:innen gemeinsam gekocht und gegessen. Am **14. Oktober 2024** nahm uns die

Referentin **Endah Tri Lusianti Ebner** mit auf eine kulinarische Reise durch ihr Geburtsland **Indonesien** und am **21. Oktober 2024** gewährte uns **Marie-Louissette Douatsop-Znidaric** Einblicke in die kulinarischen Köstlichkeiten **Kameruns**. Am **4. November 2024** führte der Kochworkshop von **Tania Heimsatz Loyola** nach **Mexiko**, und den Teilnehmer:innen wurde der „Día de Muertos“ nähergebracht. Am **26. Februar 2025** wurde mit der Referentin **Endah Ebner indonesisch** gekocht, am **10. März 2025** führte die Referentin **Shabnam Vogler** die Teilnehmer:innen in die **indische Küche** ein, und am **7. April 2025** gewährte die Referentin **Aurora Díaz Valdivia** einen Einblick in die **kubanische Küche**.



Der gemeinsam mit dem *Steirischen Volksliedwerk* konzipierte **Interkulturelle Musikstammtisch** im Café Global schafft auf niederschwelligem Niveau mit Gesang und Musik Verbindungen zwischen Menschen und Kulturen. Musik ist Heimat, Musik ist emotional, Musik erzählt Geschichten und lässt diese nacherleben – Musik ist eine universelle, aber doch unterschiedlich gestaltete Sprache und drückt individuelle Stimmungen und Bedürfnisse aus. Verschiedene Musikinstrumente, Tonarten und Rhythmen haben für unterschiedliche Kulturen, aber auch Religionen Leitcharakter. Jede und jeder – ob als aktive/r Teilnehmer/in oder als Zuhörer/in – war bei unseren Musikstammtischen willkommen. Instrumente konnten mitgebracht oder vor Ort ausgeborgt werden. Gemeinsam wurde nicht nur geübt, gejodelt, gesungen und gespielt, sondern wir tauschten uns auch über Hintergrund und Bedeutung der Lieder und Texte in verschiedenen Kulturen aus. Am **17. Oktober 2024** drehte sich bei „*Yodel, Gstanzl and maybe a Tanzl?*“ alles um urige Jodler und deftige Gstanzl. Aber auch musikalische Ausflüge nach Südamerika, Afrika und Asien kamen an dem Abend nicht zu kurz. Beim „*christmas special*“ am **17. Dezember 2024** widmete man sich ganz besinnlichen Liedern aus der ganzen Welt – ein Abend mit musikalischen Festtags-Ausflügen rund um den Globus. Am **18. März 2025** hieß es wieder „*How to yodel*“, und am **27. Mai 2025** wurde mit „*Löffeln und Teufelsgeige*“ zu Musik aus aller Welt musiziert. Veranstaltet wird der interkulturelle Musikstammtisch gemeinsam mit dem *Steirischen Volksliedwerk* (**Michael Reiter** und **Daniel Fuchsberger**) und **Juan Carlos Sungurlian**. Abende, die ganz im Zeichen des Kennenlernens und des Austausches stehen.

Bei einem gemeinsam mit der Katholischen Hochschulgemeinde veranstalteten **interkulturellen Stadtspaziergang** am **8. März 2025** konnten anlässlich des Semesteranfangs 2025 knapp an die 40 internationale Studierende unter mehrsprachiger professioneller Führung einen Einblick in Geschichte, Kultur und Architektur der Stadt Graz gewinnen.

Auf Anfrage wurde am AAI mit Schüler:innen sowie Studierenden im Rahmen von Führungen und Workshops zu Fragestellungen von Kultur, Identität und Religion, Diskriminierung und Geschlechtergerechtigkeit gearbeitet. Am **3. April 2025** beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit **kulturwissenschaftlichen Dimensionen der Globalität/Kulturalität** und am **28. April 2025** mit der **Dekonstruktion von kolonialen Bildern**. Die Schüler:innen der KLEX besuchten am **12. April 2025** Workshops zu **Kultur und Identität**, und am **27. Mai 2025** erlangten die Studierenden einen Einblick in das **interreligiöse Zusammenleben** sowohl am AAI als auch in der Stadt Graz.



Ein **interaktives Dinner**, das globale Ungleichheiten erlebbar machte, fand am **18. Juni 2025** in der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum statt. Beim „**Globo Dinner**“ wurde die Welt auf ein fiktives Dorf mit 100 Menschen verkleinert und lieferte so einen Abend voller Denkanstöße, Geschmackserlebnisse und spannender Perspektiven. Dieses spezielle Dinner bot den Teilnehmenden in einprägsamer Weise Gelegenheit, fiktiv die weltweite Verteilungslage zu erleben. Durch den Abend führte **Andreas Exenberger** vom Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte an der Universität Innsbruck. Eine Veranstaltung des *Afro-Asiatischen Instituts Graz* in Kooperation mit *Team Globo* und *PRANDIA Augustinum*.

Das Studienreferat des Afro-Asiatischen Instituts ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender. Neben persönlichen Beratungs- und Betreuungsgesprächen mit Studierenden aus den Ländern des globalen Südens werden auch zahlreiche elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Die Beratungstätigkeit beschränkt sich nicht nur auf rechtliche und studienrelevante Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.

Durch die im AAI Graz angebotenen Bildungsveranstaltungen in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden zudem gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.

An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus den Ländern des globalen Südens in Anspruch nehmen können. Darüber hinaus müssen Studierende aus den Ländern des globalen Südens (mit einigen wenigen Ausnahmen) die doppelten Studienbeiträge entrichten.

Studienberatung

Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgeber:innen für die Zielgruppe
- Vergabe von Stipendien und finanziellen Unterstützungen
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und Kooperationspartner:innen
- Vernetzungstätigkeiten auf verschiedenen Ebenen
- Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit ehemaligen Stipendiat:innen und Durchführung von Nachkontaktmaßnahmen



Die interkulturellen Workshops mit entwicklungspolitischen Themen, die als „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen – Referent:innen-Einsätze in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit“ bei FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark eingereicht wurden, wurden 2022 vom Land Steiermark mit Workshop-Angeboten anderer Institutionen zu einem Bildungskatalog zusammengefasst.

Referent:innen- vermittlung

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen | Referent:inneneinsätze in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Im Berichtszeitraum war das Afro-Asiatische Institut im Katalog mit folgenden Workshop-Angeboten vertreten:

- 1. Länder der Erde – Länder der Vielfalt:**
Interaktive Workshops zu Ländern des globalen Südens mit Fokus auf kulturelle Vielfalt und globale Zusammenhänge
- 2. Kinder-Welten:**
Kreatives Spielen, Basteln und gemeinsames Erleben traditioneller Elemente aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Kulturen
- 3. Schuljause aus aller Welt:**
Gemeinsames Zubereiten und Verkosten landestypischer Jausen aus Afrika, Asien und Lateinamerika – mit Fokus auf Esskulturen, Ernährung und Gemeinschaft
- 4. „Geh’ma Afro schauen!“ – Leben in Frieden, Leben in Vielfalt**
Einblicke in die inter- und trans-kulturelle Arbeit des Afro-Asiatischen Instituts Graz sowie in das multi-kulturelle und friedliche Zusammenleben im Heim des AAI – vermittelt durch persönliche Geschichten und Perspektiven

Dieser Katalog, herausgegeben von FairStyria, umfasst eine Vielzahl an Workshop-Angeboten verschiedener Institutionen und richtet sich an Bildungseinrichtungen in der gesamten Steiermark – insbesondere an Schulen und Kindergärten. Im Jahr 2025 erschien die zweite, aktualisierte Auflage des Katalogs. Wie bereits in den vergangenen Jahren übernimmt das Land Steiermark sämtliche Kosten für die Durchführung dieser Workshops, wodurch für die teilnehmenden Einrichtungen keinerlei finanzielle Aufwände entstehen. Dieser niederschwellige Zugang führt zu einer kontinuierlich hohen Nachfrage, insbesondere in Kindergärten und Volksschulen.

Neben internen Evaluierungen und laufendem Austausch mit den Referent:innen des Afro-Asiatischen Instituts fand am **23. November 2024** im Café Global wieder ein **Referent:innen-Treffen** statt, bei dem man sich über Erfahrungen im Bereich der Schuleinsätze austauschen konnte.

Bis **30. September 2025** wurden vom Afro-Asiatischen Institut in Graz und in der gesamten Steiermark **31 Workshops (78 Unterrichtseinheiten)** organisiert und durchgeführt. Die Workshops fanden in Kindergärten, Nachmittagsbetreuungsinstituten, Horten, Jugendzentren sowie in Schulen statt.

Die Begegnung und der Austausch mit Menschen aus Ländern des globalen Südens sowie die persönlichen Erfahrungen der Referent:innen ermöglichen einen authentischen Zugang zu den Inhalten, um die globalen Zusammenhänge begreifbar und damit nachvollziehbar zu machen.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Workshops konnten **639 Kinder, Schüler:innen bzw. Jugendliche** erreicht werden. Zu den wichtigsten Themen gehörten landes- und kulturkundliche Informationen über außereuropäische Regionen sowie Workshops über Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Diese Bildungsangebote leisten einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Toleranz, Empathie, Weltoffenheit und globalem Denken bei jungen Menschen – Kompetenzen, die in einer zunehmend vernetzten Welt von zentraler Bedeutung sind.

An folgenden Bildungseinrichtungen wurden im Berichtszeitraum Schulworkshops abgehalten:

AHS Bruck/Mur, Keplerstraße 2, 8600 Bruck an der Mur

AHS Köflach, Piberstraße 15, 8580 Köflach

BG/BRG Kirchengasse, Kirchengasse 5, 8010 Graz

BG/BRG Köflach, Piberstraße 15, 8580 Köflach

BG/BRG Weiz, Offenburger Gasse 23, 8160 Weiz

BRG Klusemannstraße, Klusemannstraße 25, 8053 Graz

GSFG – Produktionsschule Graz, Graz Umgebung, Plüddemanngasse 77, 8010 Graz

KiGa. + KH B.K. „Kleine Welt“, Bairisch Kölldorf 264, 8344 Bad Gleichenberg

Kindergarten Eibiswald-Ost, Eibiswald 55, 8552 Eibiswald

KLEX-Klusemann Extern, Marschallgasse 19/21, 8020 Graz

Modellschule Graz, Fröbelgasse 28, 8020 Graz

MS Trofaiach, Roseggergasse 20, 8793 Trofaiach

MS Viktor-Kaplan, Andritzer Reichsstraße 35c, 8045 Graz

Rotary Lernhaus Rotes Kreuz Steiermark, Esperantoplatz 1, 8020 Graz

Stift Rein, Rein 1, 8103 Eisbach

Volkshilfe Steiermark Gemeinnützige Betriebs GmbH,

Kindergarten und Kinderkrippe IN TUTUM – der sichere Hafen, Gaalerstraße 12, 8720 Knittelfeld

VS Graz-Murfeld, Wilhelm-Rösche-Gasse 5, 8041 Graz

Das AAI-Stipendienprogramm richtet sich an entwicklungs-
politisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und
Lateinamerika, die aus eigener Initiative bzw. im Rahmen ein-
schlägiger Kooperationen nach Österreich gekommen sind,
um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser
Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und
es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen,
Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.

Das AAI-Stipendien- programm

Folgende Stipendienarten werden angeboten:

1.
**Stipendien zur Förderung von Studierenden
in Masterstudien bzw. Diplomstudien**
(Antragstellung in Österreich)
2.
**Stipendien zur Förderung von Studierenden
im Doktoratsstudium**
(Antragstellung in Österreich)

Insgesamt konnte das Afro-Asiatische Institut
im Studienjahr 2024/2025 zehn Studierende
aus acht verschiedenen Ländern (Afghanistan,
Ägypten, Äthiopien, Indien, Kamerun, Pakistan,
Südkorea, Syrien) mit Stipendien unterstützen.

Durch das Stipendienprogramm werden Student:innen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschweren oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturelles Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen in Einzelfällen auszugleichen.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an steirischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige Expert:innen, Spezialist:innen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsminderung geleistet.

Nicht zuletzt sind internationale Studierende, welche die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, die besten Botschafter:innen für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen sind nicht mehr wegzudenken.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines Landes des globalen Südens die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer Universität oder Fachhochschule in der Steiermark, die finanzielle Notwendigkeit, ein guter Studienerfolg und vor allem gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das *Land Steiermark*, der *Stadt Graz* und privater Initiativen wie *Books4Life Graz* konnten auch im Studienjahr 2024/2025 Studierende aus den Ländern des globalen Südens mit Stipendien unterstützt werden – damit wurde eine wichtige Aufgabe des Afro-Asiatischen Instituts erfüllt. Das Stipendium ist auch ein Teil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen – und somit ein daraus resultierender Mehrwert, nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

Stipendiat:innen des AAI Graz im Studienjahr 2024/2025

10 Stipendiat:innen (4 Frauen und 6 Männer) **aus 8 verschiedenen Ländern**

Vorname	Nachname	Studienrichtung/Universität	Herkunftsland
Muhammad	AWAIS	System Test Engineering / FH Joanneum	Pakistan
Liqaa Essam	HAMID	Biotechnology / TU Graz	Ägypten
Marwa	KHATTAB	Biowissenschaften / TU Graz	Syrien
Yun Ji	LEE	Umweltsystemwissenschaften / KFU Graz	Südkorea
Ahmad Suhrab	NASERI	Electronics and Computer Engineering / FH Joanneum	Afghanistan
Sharon	PRADEEP KUMAR	Chemical & Pharmaceutical Engineering / TU Graz	Indien
Ravi	SHARMA	Technische Wissenschaften / TU Graz	Indien
Chrako-oh Tasha	TAMGUE	Biowissenschaften / TU Graz	Kamerun
Leul Mengistu	TILAHUN	Sustainability and Innovation Management / KFU Graz	Äthiopien
Muhammad Abdul	WAHID	Philosophie / KFU Graz	Pakistan

ComUnitySpirit – RELIGIONEN UND KULTUREN IM DIALOG

2024/2025 kann „ComUnitySpirit – Religionen und Kulturen im Dialog“ erneut auf ein erfolgreiches Projektjahr im interreligiösen und interkulturellen Dialog zurückblicken.

Seit 2013 widmet sich das AAI mit diesem Projekt verstärkt dem Themenfeld des Dialogs zwischen den Religionen.

ComUnitySpirit kommt dabei als Dialogplattform und Schnittstelle eine besondere Beratungs- und Vermittlungsfunktion zwischen Stadt, Religionsgemeinschaften und der Mehrheitsgesellschaft zu. Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Begegnung sowie auf Beziehungs- und Vertrauensarbeit, dies passiert auch durch das Angebot von Eigen- und Kooperationsveranstaltungen.





Die **Interreligiöse Fachtagung 2024**, organisiert von ComUnitySpirit in Zusammenarbeit mit der PPH Augustinum, fand am **19. und 20. November 2024** im Grazer Rathaus statt und widmete sich der Frage **„Religionen – Friedenspotenzial oder Konfliktfaktor?“**. Die Veranstaltung versammelte Wissenschaftler:innen, Religionsvertreter:innen und Interessierte, um über die ambivalente Rolle der Religionen in aktuellen Konflikten zu diskutieren. Expert:innen wie **Michael Kramer** von der Universität Wien und **Livia Erdösi** vom Jüdischen Museum Wien beleuchteten unterschiedliche Perspektiven auf den Israel-Palästina-Konflikt und die Friedensarbeit. **Prof. Grigorios Larentzakis** kritisierte die religiöse Unterstützung für Kriege und forderte eine heilende Rolle der Religionen. In Foren und Diskussionsrunden wurden Fragen nach interreligiöser Solidarität und nach der konkreten Umsetzung von Friedensarbeit in Graz vertieft. Der Religionswissenschaftler **Franz Winter** von der Universität Graz sowie Vertreter:innen der Grazer Religionsgemeinschaften gaben Einblicke in lokale und globale Friedensinitiativen, bevor **Alexander Rieger** vom BMEIA in seinem abschließenden Vortrag die Bedeutung von Religion als „soft tool“ der Außenpolitik hervorhob. Ein Highlight war die Übergabe eines gemeinsamen Friedensstatements von Grazer Religionsgemeinschaften an **Bürgermeisterin Elke Kahr**, das sich für interreligiöse Zusammenarbeit und gegen die Instrumentalisierung von Religion hin zu Gewalt aussprach. Begleitet wurde die Tagung von einer Ausstellung der Modellschule Graz zum Thema **„Brücken bauen“**.



Am **27. Jänner 2025** lud ComUnitySpirit zu einem kulinarischen Abend in das Café Global ein. Unter dem Titel **„Ägyptische Aromen“** führten koptische Küchenmeister:innen die Teilnehmenden in die geschmackvolle Welt der ägyptischen Küche ein. Gemeinsam wurden traditionelle Gerichte wie *Mesakaa maa roz bel shaareya* und *Shaareya bel laban* zubereitet und anschließend in gemütlicher Atmosphäre verkostet. Doch der Abend bot weit mehr als Kulinarik: In kurzen Impulsen gaben Mitglieder spannende Einblicke in die Geschichte, Religion und Alltagskultur der koptischen Gemeinschaft in Ägypten und Österreich.



Mit Witz, Tiefgang und einer Prise Selbstironie nahm der renommierte Theologe **Mouhanad Khorchide** das Publikum am **29. Jänner 2025** im Afro-Asiatischen Institut Graz mit auf eine außergewöhnliche spirituelle Reise. In Kooperation mit dem *Bildungsforum Mariarost* stellte er online sein Buch **„Pilgern mit Irrwegen. Ein Muslim auf dem Jakobsweg“** vor und erzählte von seiner persönlichen Erfahrung, als Muslim den berühmten Jakobsweg zu begehen – oder genauer gesagt: in Santiago de Compostela zu starten und den

Weg kurzerhand rückwärts zu gehen. Seine Anekdoten über Missverständnisse, Umwege und überraschende Begegnungen offenbarten, wie universell die Erfahrung des Pilgers ist. Sie führte ihn zu der Erkenntnis, dass spirituelle Wege keine religiösen Grenzen kennen, sondern vom gemeinsamen Suchen, Innehalten und Begegnen leben.



Gemeinsam Ramadan feiern: Unter diesem Motto stand mit interreligiöser Beteiligung der Iftar, das **Fastenbrechen**, zu dem die Islamische Religionsgemeinde Steiermark und ComUnitySpirit am **21. März 2025** in die Pizzeria Forno Antico einluden. Vertreter:innen verschiedenster Religionsgemeinschaften, Mitglieder des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz sowie Gäste aus Politik und Zivilgesellschaft kamen zusammen, um das Fasten zu brechen. In ihren Grußworten betonten **Mehmet S. Çelebi**, Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde, **Johannes Mindler-Steiner**, Leiter des Afro-Asiatischen Instituts, und **Bürgermeisterin Elke Kahr** die Bedeutung dieser nunmehr fest etablierten Tradition in Graz – als Ausdruck gelebter Vielfalt, gelebten Respekts und Zusammenhalts. Auch der Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft Österreich, **Ümit Vural**, sandte per Videobotschaft seine Grüße und unterstrich die Wichtigkeit solcher Begegnungen. Besondere Atmosphäre schuf die feierliche Koranrezitation, deren Vers an das gemeinsame Fasten vieler Religionen erinnerte. Nach muslimischer Tradition wurde das Fasten mit einer Dattel gebrochen. Begleitet von anregenden Gesprächen und herzlicher Gastfreundschaft wurde das gemeinsame Mahl zu einem gelebten Dialog.

Im Einklang mit der Natur gingen Vertreter:innen verschiedener Religionen am **17. Mai 2025** gemeinsam ein Stück des Weges. Unter dem Motto „**Gemeinsam unterwegs für eine gemeinsame Welt**“ lud ComUnitySpirit in Kooperation mit der *Stadtpfarre Graz* und dem *Islamischen Kulturzentrum Graz* zu einer interreligiösen Wanderung entlang des Murufers ein. Vom Startpunkt im Generationenpark Feldkirchen führte der Weg entlang des Flusses – begleitet von spirituellen Impulsen, Liedern und stillen Momenten der Besinnung. Beiträge aus dem Islam, Christentum, der Bahá'í-Religion und dem Hinduismus verdeutlichten, dass in der Sorge um die Natur das Bewahren der Schöpfung eine gemeinsame religiöse Aufgabe ist, die alle Glaubensrichtungen eint.



Kreativ, bunt und vielfältig präsentierte sich die „**Hoffnungswerkstatt**“ am **23. Mai 2025** im Rahmen der *Langen Nacht der Kirchen*. ComUnitySpirit lud in Kooperation mit der *Katholischen Stadtpfarre Graz* in deren Räumlichkeiten insbesondere Familien mit Kindern dazu ein, den vielfältigen Bedeutungen von Hoffnung in unterschiedlichen religiösen Traditionen

nachzuspüren. An mehreren Stationen gestalteten Vertreter:innen aus Islam, Christentum, Hinduismus, Buddhismus und der Bahá'í-Religion kreative Aktivitäten: Kinder bastelten und malten Symbole der Hoffnung wie Fische, Kreuze und Lotusblumen, während Erwachsene Einblicke in die religiösen Traditionen erhielten, in denen Hoffnung eine zentrale Rolle spielt. Die Hoffnungswerkstatt machte erfahrbar, dass Hoffnung ein universelles Band zwischen Religionen und Generationen ist.

Erschütterung, Mitgefühl und Zusammenhalt prägten die bewegenden Tage nach dem tragischen Amoklauf in der Dreierschützengasse im Juni 2025. Im Angesicht des unfassbaren Gewaltakts, der Graz tief berührte, lud die Stadt am **15. Juni 2025** unter dem Motto „**Wir halten zusammen**“ zu einer öffentlichen Trauerfeier auf den Grazer Hauptplatz ein. Vertreter:innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Religionsgemeinschaften kamen gemeinsam mit Angehörigen, Freund:innen, Mitschüler:innen und Lehrkräften der Opfer zusammen, um innezuhalten, zu trauern und ein Zeichen des Mitgefühls zu setzen. Ein zentrales Element dieser Feier war das interreligiöse Gebet, das von Mitgliedern des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz, welcher von ComUnitySpirit koordiniert wird, gemeinsam gestaltet wurde. In Worten des Trostes und der Hoffnung beteten sie für die Verstorbenen, die Verletzten und alle, die von diesem Ereignis unmittelbar betroffen sind. Zwei Tage später fand im Grazer Dom eine weitere interreligiöse Gedenkfeier statt, zu der das Land Steiermark einlud. In diesen Momenten des gemeinsamen Schweigens und Betens zeigte sich, was interreligiöser Dialog im tiefsten Sinne bedeutet: füreinander da zu sein, wenn Worte fehlen – und gemeinsam Hoffnung zu bewahren, wo das Leben zerbrechlich geworden ist.

Am **15. September 2025** wurde zu einem besonderen *Koch-Workshop* ins Café Global eingeladen. Die Referentin *Smriti Kohli* gewährte den Teilnehmenden einen Einblick in den *Hinduismus* und zeigte dabei die enge Verbindung zwischen Religion, Alltag und Ernährung auf. Im ersten Teil des Abends wurden die zentralen Aspekte des Hinduismus vorgestellt: Welche Werte prägen den Glauben? Welche Rolle spielen Rituale und Feste? Und wie spiegelt sich all dies in der Esskultur wider? Im zweiten Teil wurde dann gemeinsam eine Auswahl an traditionellen Gerichten aus der hinduistischen Küche gekocht. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Essen in gemütlicher Runde, das Raum für Austausch und Fragen bot.

Im **Laufe des Jahres 2025** fanden in der Steiermark und in umliegenden Bundesländern zahlreiche *interreligiöse Workshops* an Schulen statt, die von ComUnitySpirit in Kooperation mit dem OeAD durchgeführt wurden. Ziel der Workshops war es, Schüler:innen die Vielfalt der Religionen näherzubringen, Vorurteile abzubauen und den respektvollen Dialog zu fördern. Anhand von interaktiven Übungen, kreativen Methoden und offenen Gesprächsrunden konnten die Kinder und Jugendlichen Einblicke in die Glaubenspraktiken und Werte verschiedener Religionsgemeinschaften gewinnen sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken.

Bilanz

zum 31. Dezember 2024 (Beträge in EUR)

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	347,02	853,56
I. Sachanlagen	347,02	853,56
Summe Anlagevermögen	347,02	853,56
B. UMLAUFVERMÖGEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.744,11	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Organisationen	8.076,62	9.526,57
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	172.650,01	264.200,01
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182.470,74	273.726,58
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	125.963,93	170.919,05
Summe Umlaufvermögen	308.434,67	444.645,63
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Summe Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.640,85	4.217,72
SUMME AKTIVA	310.422,54	449.716,91

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENMITTEL		
I. Reinvermögen	95.108,70	95.108,70
II. Substanzverminderung	-25.104,98	-27.276,23
<i>davon Vortrag</i>	<i>-27.276,23</i>	<i>-19.270,27</i>
Summe Eigenmittel	70.003,72	67.832,47
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. sonstige Rückstellungen	43.918,87	36.447,33
Summe Rückstellungen	43.918,87	36.447,33
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.263,35	4.339,09
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Organisationen	3.901,09	29.814,41
3. sonstige Verbindlichkeiten	63.469,51	66.265,34
<i>davon aus Steuern</i>	<i>2.721,00</i>	<i>3.446,68</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>7.173,76</i>	<i>5.934,39</i>
Summe Verbindlichkeiten	72.633,95	100.418,84
D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Summe Passive Rechnungsabgrenzungsposten	123.866,00	245.018,27
SUMME PASSIVA	310.422,54	449.716,91

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2024 (Beträge in EUR)

	2024 EUR	2023 EUR
01. Erhaltene Zuschüsse	504.678,99	451.108,52
02. Umsatzerlöse	4.023,10	3.964,90
03. Sonstige betriebliche Erträge	4.657,71	9.848,74
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1.313,25
b) Übrige Erträge	4.657,71	8.535,49
04. Aufwendungen für gegebene Zuschüsse und Subventionen	-26.100,00	-29.700,00
05. Personalaufwand	-332.976,37	-321.516,66
a) Gehälter Laien	-266.832,82	-259.184,27
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.730,52	-3.669,29
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-60.394,70	-57.845,04
d) sonstige Sozialaufwendungen	-2.018,33	-818,06
06. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.464,96	-1.946,15
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-149.662,89	-119.779,52
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	-1.174,83	-870,50
b) Übrige Aufwendungen	-148.488,06	-118.909,02
08. Ergebnis aus dem laufenden Betrieb <small>Zwischensumme aus 01–07</small>	2.155,58	-8.020,17
09. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,89	18,94
davon aus verbundenen Organisationen	0,00	0,00
10. Finanzergebnis <small>Zwischensumme II</small>	20,89	18,94
11. Ergebnis vor Steuern	2.176,47	-8.001,23
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5,22	-4,73
13. Ergebnis nach Steuern – Jahresüberschuss	2.171,25	-8.005,96
14. Substanzvermehrung des Jahres	2.171,25	-8.005,96
15. Vortrag aus dem Vorjahr	-27.276,23	-19.270,27
16. Substanzverminderung inkl. Vortrag	-25.104,98	-27.276,23

Kooperationspartner:innen, Förderer und Förderinnen

DAS AFRO-ASIATISCHE INSTITUT GRAZ IST KEINE INSEL.

Durch die Kultur- und Bildungsarbeit genauso mit der Welt im Großen und im Kleinen verbunden wie durch den Kontakt mit Studierenden aus allen Kontinenten, steht das Afro-Asiatische Institut auch in einem großen Netzwerk in Österreich, der Steiermark und Graz. Der ständige Kontakt mit Institutionen, die im selben Handlungsfeld tätig sind bzw. dieselben Inhalte für wichtig halten, ist einerseits Bereicherung und Austausch, andererseits eine Bündelung von Kräften in der Vertretung der Anliegen um eine gute Welt für alle.

Neben den inhaltlichen Kooperationen ist das Afro-Asiatische Institut auch darauf angewiesen, finanzielle Mittel für die Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten und Serviceleistungen zu erhalten. Hier sind wir vielen zu Dank verpflichtet: für die Geldmittel, die wir von verschiedensten Stellen erhalten, und für die Wertschätzung und Bestärkung unserer Arbeit, die wir nicht zuletzt dadurch erfahren.

Wir wissen – auch in von Unsicherheiten geprägten Zeiten – vor allem die langfristige und verlässliche Partnerschaft mit vielen Stellen und Einrichtungen zu schätzen, die mit garantieren, dass wir für jene ein kontinuierliches Angebot machen können, die im Afro-Asiatischen Institut Graz Unterstützung, inhaltliche Impulse, Entfaltungsmöglichkeiten und Menschen suchen, die für sie da sind.

HAUPTFÖRDERGEBER:INNEN
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (ADA)
Land Steiermark
Stadt Graz
Katholische Kirche Steiermark
Katholische Frauenbewegung
Dreikönigsaktion

ADA – Austrian Development Agency, Wien
Afro-Asiatisches Institut Salzburg
AGEZ Steiermark

AG Globale Verantwortung –
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung
und Humanitäre Hilfe

Akademie Graz

Aktion Gerecht Leben – Fleisch Fasten

Altkatholische Kirche Graz

alumni UNI Graz

Amt der Bürgermeisterin der Stadt Graz

Amt für Bildung und Integration, Stadt Graz

Ankündler

an.schläge – Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur

Antidiskriminierungsstelle Steiermark

Arbeitsmarktservice Steiermark – AMS

Arche Noah

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Asylkoordination Österreich, Wien

ATTAC-Graz

Aufenthaltsreferat des Landes Steiermark

AVL List GmbH

Bahá'í Zentrum, Graz
Bildungsforum Mariatrost
Bio Ernte Steiermark

Books4life

Botanischer Garten am Institut für Pflanzenwissenschaften

Bundeskanzleramt

Bundesministerium für für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Bundesministerium für Bildung

Bundesministerium für Inneres

Bundesministerium für Familien und Jugend

Büro für internationale Beziehungen der KFU Graz

Camera Austria
Campus 02
Caritas der Diözese Graz-Seckau
C.IAS – Center for Inter-American Studies
CHIALA – Kultur. Diversität. Entwicklung
Chic ethic, Fair Trade Shop
Christlich-Muslimische Dialoggruppe

Clean Clothes
CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
Compuritas
Creative Industries Styria
CROSSROADS Filmfestival

Daily Rhythms Collective
Deutsch in Graz
deutsch und mehr
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark
ETC, European Training & Research Center for
Human Rights and Democracy
Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
Evangelisch-Methodistische Kirche Graz
Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
Evangelische Superintendentur
Evangelisches Bildungswerk Steiermark
EZA Fairer Handel GmbH

Fair Styria – Entwicklungszusammenarbeit Land Steiermark
FH Joanneum
FIAN – Food First Information and Action Network
Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau
Forum Glaube – Wissenschaft – Kunst
Forum Stadtpark
Frauengesundheitszentrum Graz
Frauenservice Graz
Friedensbüro Graz

GEA
Gemüsewerkstatt
Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
Global Studies (KFU Graz)
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Grazer Dialogforum
Graz International Bilingual School
Grazer Spielstätten
Grüne Akademie Steiermark
Gut Genuß

HAZISSA – Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt
Heidenspass
Hindu-Gemeinschaft Wien
HLW Schrödinger
Holding Graz
Hunger auf Kunst und Kultur

INRICO – indigenous rights collective graz
Institut für Afrikanistik, Universität Wien
Institut für Amerikanistik, KFU Graz
Institut für Architekturtechnologie, TU Graz
Institut für Biologie KFU Graz
Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz
Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz
Institut für Pflanzenwissenschaften, KFU Graz
Institut für Philosophie, Universität Wien
Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
Institut für Romanistik, KFU Graz
Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz
Institut für Völkerrecht, KFU Graz
Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz
Integrationsreferat der Stadt Graz
InterACT
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz
Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
Islamische Religionsgemeinde Steiermark
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich
Islamisches Kulturzentrum Graz
ISOP – Innovative Sozialprojekte
Israelitische Kultusgemeinde

Jugend am Werk
Juanitas Nähbox

Karl-Franzens-Universität Graz
Karl-Franzens-Universität Graz, Die 7. fakultät
Katholische Aktion Kärnten
Katholische Aktion Steiermark
Katholische Arbeitnehmer:innenbewegung Steiermark
Katholische Frauenbewegung Österreich
Katholische Frauenbewegung Steiermark
Katholische Hochschulgemeinde Graz
Katholische Hochschulgemeinde Leoben
Katholische Jugend Steiermark
Katholische Jungschar Steiermark
Katholische Kirche Steiermark
Katholische Männerbewegung Steiermark

Katholisches Bildungswerk Steiermark
KATIB Farsi Bibliothek
KHG-Community
Klavierhaus Fiedler & Sohn
Kleine Zeitung
KLEINeFARM
KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
Koptisch-Orthodoxe Kirche Graz
Kulturamt der Stadt Graz
#kulturandretten
Kulturvermittlung Steiermark
Kulturzentrum bei den Minoriten
Kunstlabor Graz
kunst ohne grenzen

Land Steiermark – Kultur, Europa und Außenbeziehungen
Land Steiermark – Landeshauptmann
Land Steiermark – Soziales
Land Steiermark – Wissenschaft und Forschung
Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
Lichtungen – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik
Literaturhaus Graz
Ludovico
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik
an den Österreichischen Universitäten
Megaphon
Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
Migrant:innenbeirat der Stadt Graz
Missio Steiermark
moodley brand identity
Montanuniversität Leoben

Nachhaltig in Graz
Next, Verein für bildende Kunst
NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

OMEGA – Transkulturelles Zentrum Graz
ONIMO Studios
ÖBV – Via Campesina-Austria,
Österreichische Bergbauern- und -bäuerinnenvereinigung
ÖH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
ÖH Montanuniversität Leoben
ÖH Technische Universität Graz
ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
OIKOS Graz
ORF Steiermark

Österreichisch-Arabisches Kulturzentrum (ÖKAZ)
Österreichisch-Mongolische Gesellschaft „OTSCHIR“
Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
Österreichische Bischofskonferenz
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung, ÖFSE
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
Österreichische Hochschüler:innenschaft
Österreichische Liga für Menschenrechte
Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Österreichisch-Russische Gesellschaft

Pfarre St. Andrä
Private Pädagogische Hochschule Augustinum
Projektfonds Steiermark. Wir halten zusammen
Psychologische Studierendenberatung, Graz

Quelle – International Satsang Association
Quilombo Cultural

Radio Helsinki
Radio Soundportal
Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
Rektorat der Technischen Universität Graz
Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Repair Café Graz
<rotor>
Rotary Club Graz Neutor
Rwandesisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

SADOCC – Dokumentations- und Kooperationszentrum
Solidarität mit Lateinamerika, Graz
Sonntagsblatt
Sozialamt der Stadt Graz
#sozialandretten
Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Stadt Graz – Amt für Jugend und Familie
Stadt Graz – Referat Frauen und Gleichstellung
Stadt Graz – Wirtschaftsbetriebe
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 3 –
Verfassung und Inneres
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung für
Wissenschaft und Forschung
Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
Steiermärkische Landesregierung,
Referat für Entwicklungszusammenarbeit
Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik
Steirische Kulturinitiative
steirischer herbst

Steirisches Volksliedwerk
Stipendienstelle Graz
Studentisches Wohnungsservice, SWS
Styria Medien AG
Styria Printshop Druck GmbH
Südwind Agentur Österreich
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs-
und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Team Globo
Technische Universität Graz
Theologische Fakultät der Universität Graz
The Good Tribe
Tropenstation La Gamba

UNHCR Österreich
UNI for LIFE
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Urania für Steiermark
uniT GmbH
UZO EZI – Bildung als Tor zu einer besseren Zukunft

Verein DANAIIDA
Verein der Bosniaken Steiermark
Verein für Gedenkkultur
Verein Judentum erLeben
Verlag Leykam
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten

Way of Hope
Welthaus Graz
Weltladen Stubenberggasse
Weitzer Hotels
Weltweitwandern
Werkstadt Graz
Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
Wissenschaftsladen Graz
World University Service, WUS

XENOS – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt

YourTARGET

Zapalotta.org
Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
Zerum
ZIKOMO

Afro
Asiatisches
Institut

GRAZ: 8010, Leechgasse 22-24

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at